

Schutzraum für die Seele

In Köln dominierten die Wohndesign-Spitzenmarken mit dem Charme des Soliden und Beständigen

Die Wohnung ist keine große Spielkiste mehr, in der man nach Belieben Designermöbel und Dekos sammelt. Sie ist auch nicht da, um repräsentativ und poliert jeden Besuch zu beeindrucken! Oder als herausforderndes Selbsterfahrungs-Experiment für aktuelle Architektur- und Designtrends. - Wohnen wird mehr und mehr zum Seelenraum, der in seiner Verletzbarkeit vor einer unkontrollierbaren Außenwelt geschützt wird. Selbst wer bis vor kurzem Erspartes lieber an der Börse angelegt hat, investiert derzeit in seine „Comfort-Zone“. Frei nach dem Motto: Egal, was in der Welt rundherum passiert, mein Zuhause, diese Quelle des Wohlfühlens und der Lebensenergie, ist meine beste Aktie!

Kein Wunder, dass auf der Imm Cologne der Ruf nach Solidem und Beständigem, nach vornehmer Eleganz, Schlichtheit und hochwertiger handwerklicher Qualität vorherrschend war. „Eine Wohnwelt musste noch nie in diesem Ausmaß wie heuer das Bedürfnis nach Rückzug und Schutz erfüllen,“ sagt Wohnexperte Martin Wetscher, Chef der Wetscher Wohngalerien in Tirol. Zur Rückzugsoase wird die Wohnung allerdings erst, wenn sie die Persönlichkeit des Bewohners widerspiegelt und man sich „geborgen und geschmeichelt fühlt, wenn man nach Hause kommt“, erläutert Martin Wetscher.

Das Bewusstsein für individualisierte Wohnkonzepte, die auf Wohntyp, besondere Vorlieben, Eigenheiten und Gewohnheiten der Bewohner eingehen, wächst. Wer sich allerdings persönlichkeitsgerecht einrichtet, gönnt sich in der Regel auch den Luxus von hochwertigen Möbeln. Und diese zeigten sich in Köln selbstbewusst in ihrer sensibel komponierten, feinjustierten Markenwelt.

Wetscher, der vor Jahren das erste personalisierte Einrichtungskonzept und einen eigenen Wohnstil-Test entwickelt hat (auf www.wohnstilberatung.com kann jeder seinen eigenen Wohntyp entschlüsseln), bestätigt die Souveränität des hochwertigen Marken-Designs in Köln. „Je persönlicher Wohnen wird, desto weniger Einfluss haben kurzfristige Design-Trends. Desto mehr entscheiden sich Menschen für Zeitloses, Solides und Beständiges,“ sagt Wetscher.

Auch die Zeiten vordergründigen Luxus sind vorerst vorbei. Das zeigte sich in Köln auf den ersten Blick: Weniger Glanz und Glamour, dafür wesentlich mehr Bodenständigkeit, Authentizität und Echtheit – bis hin zum Green Design. „Heute bedeutet Luxus Großzügigkeit, Offenheit, besondere Materialien, hochwertigste handwerkliche Verarbeitung, überraschende Funktionen und auch die Vielfalt des Angebotes, aus dem man sich seine eigene Welt erschaffen kann.“



Das Tiroler Einrichtungshaus · Spezialwerkstätten für den Innenausbau



Wir sind beispielsweise immer wieder überrascht, wie wandlungsfähig die großen internationalen Spitzenmarken wie Poliform, B & B, Cassina, Minotti, Wittmann, Rolf Benz etc. sind, wenn wir sie für unterschiedliche Kunden in unterschiedliche Lebens- und Wohnkonzepte einplanen,“ sagt Wetscher.

Weil starke Kontrastfarben die Poesie der Eleganz stören, gab es dieses Jahr In Köln nicht einmal mehr die berühmte Leitfarbe. Lediglich Schwarz-Weiß-Kontraste, die sich zeitlos neben den dominierenden Naturtönen wie Beige oder Cognac präsentierten. Langweilig wird's deshalb im Seelen-Schutzraum trotzdem nicht: „Das was an Ready made-Dekos, Glanz und Vordergründigkeit fehlt, füllt sich mit Persönlichkeit, Phantasie, mit Dingen, die einem persönlich wichtig sind, oder bleibt einfach Freiraum, um in Ruhe zu atmen und zu sich zu kommen,“ sagt Martin Wetscher.

Nähere Informationen:

Wetscher Wohngalerien, Mag. Yvonne Leiter, y.leiter@wetscher.com



Das Tiroler Einrichtungshaus · Spezialwerkstätten für den Innenausbau

